rähler vom Westerwald

mutriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt. Raigeder für Landwirtschaft, Odit- und Gartenbar-

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eh. Richhübel, badenburg.

Ericheint an allen Berftagen. Bezugspreis burd bie Boft: viertelfahrlich 1,50 Dt., monatlich 50 Pig. ohne Beftellgeib.

Sachenburg, Freitag ben 26. September 1913

Angeigenpreis (im Boraus gahlbar): bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., Die Reflamegeile 40 Bfg.

5. Jahrg.

Die Alstermänner.

ein Ulster ist, das weiß natürlich jeder deutsche ainlich ein weiter englischer Mantel, einreibig Genlo weiß in England jedermann eine och zu schähen, wie man drüben den Rheinwein et das Hochbeim bedeuten soll, abnt kaum einer; diche Brovinz Ulster lag uns bisher ebenio fern, bildlich ist sie aber in aller Munde, denn die ber einzige protestautische Renalkerungsteil , ber einzige protestantifche Bevolferungsteil n Inlei, predigen offen die blutige Revolution ibritamien, falls die vom Londoner Unterhanse Eelbitregierung Irlands (Dome Rule) wirflich ind damit die Gerrschaft der fatholischen Fünflehreit errichtet werden follte. Die Ulstersben ein böles Gewissen. Wehrere Jahrhunderte saben die protestantischen Gewalthaber das Irenvolf blutig unterdrückt, haben, wie man in gerichen Eigans pachleien kann in ioriichen Eisans nachlesen kann, sogar das Erbetholische Kinder außer Kraft gesetz, so das das prünen Insel allmählich verarmte.
einer merkwürdigen Langmut — es handelt sich

mer merkwürdigen Langmut — es handelt sich m der Spitse der Bewegung um die Angehörigen m englischen Familien — hat die Londoner Resither sugesehen, wie die Nevolution dort vorsite. Man verfügt über 80 000 moderne Inspekte und viele Millionen scharfer Patronen. und Carion, "der König von Ulster", hat zahligter in seinem Dienst; er ielber war früher Kmister. Dieser Lage hat er namens der so vrovisorischen Regierung (die Farce geht wirfsmit iogar ein richtiges Kadinett gebildet und den alsen lassen, am davon die Hinterbliedenen der is Gefallenen" zu unterstützen. Dieses Geld inwa nur auf dem Bapier, es kommt tatsächlich ut größe Herren freudig dazu besteuern. Gill t große Gerren freudig dazu beisteuern. Gill ber Rettung Großbritanniens! Denn fie alle un fie, fest davon überzeugt, daß Home Mule die Bereinigten Königreichs auseinandersprengen

1 26, 8

r Kra THE STATE OF

Dlunge

Dggt

1110

. Dittel

aufe 31

mann

tum

en und

fer I

gfer

i disalit

1.00

t gu perr

erdanken eine Menge politischer Fachausbrude dern, darunter das Bort Bonfott. So hieg norm a. D. und Gutsbesitzer in Irland, den einst mit der Felderbestellung sigen ließen, und wurde noch mancher andere gebonsottet", weelt wie der Captain Bontott. Auch die flift. Immer waren die Iren in der Oppolition. gehoren fie gur liberalen Regierungeniehrheit Dome Rule durchgedrudt, denn auch bas Oberbon dem Gesets nichts wissen will, darf nur sein Beto einlegen — und dann tritt die selbst in Kraft, wenn das Unterhaus sie noch

Mermanner meinen, das verhindern zu können, auf die eindrucksvollste Art, die es für englische i mit der Faust. Auch die Gewaltpolitik der m ist ja auf der Kenntnis des englischen aufgebaut. In London meint man freilich. den nur Fagen, und die Ulstermanner würden den mussen. In Wahrheit bedroben nämlich Babrheit bedrohen nämlich E Sorgen den englischen Staat. Die Infurgenten die schimmsteufalls mit blutigen Köpfen heimber find nicht to gu fürchten wie die hunderttelkreit brängen. Die Geschäfte drüben geben die ichlecht. Man hatte auch für Sozialresorm dieber Geld für Rüstungen ührig, weil man lieber Geld für Rüstungen und ausgab; und nun droht die Hunger-

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

eine Reuregelung der Vorschriften über die er finden seit langerer Beit schon Beratungen Bundesstaaten und dem Reichsjustigamt statt, molungen sind nahezu beendet, und ihr Er-in der nächsten Beit veröffentlicht. Die Ber taben sich darauf erstreckt, unter welchen Bor-Berurteilungen in das Strafregister auf-und unter welchen Bedingungen sie im und löschen sind, und welche Behörden das Auskünste über die Strafregister zu ver

bie beutiden Sandelsvertrage, deren Erdie Absicht bat, eine Ergangung gu ber amttiches berauszugeben, die feit ihrer Beröffens ahre 1906 naturgemäß in mancher Beziehung Die neue Zusammenstellung soll durch ein nach praktisch brauchbarer gemacht werden. trals notwendig erachteten Revision bes ben Sandelsvertrages hat fich foeben der in tuffifche landichaftliche Kongreg beichäftigt. duterte seine Meinung dahin, die Bolitit Bolle widerspreche den Interessen sowohl auch Deutschlands und den Tendenzen der Entwicklung. Um die Lage Ruflands bei aben Sandelspertragsverhandlungen zu verwichtig, die nachften Babre aur Debung bes

rufflichen Erports nach Wöglichkeit auszumusen. Um Ruftlands Abhängigkeit von Deutschland zu vermindern, sei eine Herabsehung der deutschen Beizen- und Roggenzölle sowie eine Erleichterung der Einfuhr rufflicher landwirtschaftlicher Brodukte in verarbeiteter Form, besonders von Biehzuchtproduktion wünschenswert. Als Borbereitung bir die Renissansperkondlung würtliche wei der für die Revisionsverhandlung wünschte man die Errichtung landwirtichaftlicher Bereine und besonderer Organisationen für beschränkte Gebiete burch die Regierung und die Semfiwos, damit die ortlichen Bedürfniffe flargeftellt werben fomten.

+ Aber die gahlung von Aufwandsentschädigungen an Familien mit drei Soldaten hat der Reichstanzler eine Berfügung erlassen. Danach werden an solche Familien, von denen bereits brei Sohne ihrer Diensipflicht im Reichsbeer ober in der Marine als Untervoller ober Gemeine genügt haben ober noch genügen, Aufwands-entschädigungen in bobe von 240 Mart für das Jahr während der gleichen gesehlichen Dienstzeit eines seben weiteren Sohnes in denselben Diensigraden gezahlt

+ Die Beforberungeverhaltniffe ber Offigiere haben + Die Beförderungsverhältnisse der Offiziere haben sich durch die große Heeresvermehrung weseutlich verbesiert. Hierdurch sind auch bei unseren afrisanischen Schuttruppen erhebliche Beränderungen eingetreten und dementiprechend Berschledungen notwendig. Um 1. Oftober verfügen die Schuttruppen für Deutsch-Oftafrisa über 25 Hauptleute, für Deutsch-Südwestafrisa über 22 Hauptleute und für Kamerum über 20 Hauptleute. Es müssen deswegen, da für die Schuttruppen für Deutsch-Oftafrisa zur 17 Hauptleute, für Deutsch-Südwestafrista nur 13 Hauptleute, wah für Kamerum nur 15 Douptleute und für Kamerum nur 15 Douptleute ausfändig sind.

sur 17 Sauptleute, für Deutsch-Südwestafrika nur 13 Sauptleute und für Kamerun nur 15 Sauptleute auständig sind, in nächter Leit aus etatsrechtlichen Gründen aus der Schuttruppe für Deutsch-Osiafrika 8, für Deutsch-Südwestafrika 9 und für Kamerun 5 Haptleute dem in dauptmannskellen befindliche Majore aus den Schutzunden ausicheiden und in die Armee aurücktreten.

4 Das Luftrechtgeset, das den Berkehr mit Lustsadtragen regeln soll, wird dem Bundedrat noch in Laufe des Oktober augeden. Der Entwurf ist im Reichsamt des Innern unter Mitwirkung des Reichslustizamts und der Armee und Marineverwaltungen sertiggesiellt. Man darf also als sicher annehmen, daß die Borlage im kommenden Winter an den Reichstag gelangen wird. Das Geseh wird einmal eine Regelung des Berkehrs mit Lustsahrzeugen berbeisühren und dazu gewisse versehrspolizeiliche und gewerbepolizeiliche Vorläristen erlassen. Außerdem ist aber auch die Regelung der Daftpslicht in dem Gesehenkvurs einbezogen. — Der internationale Kongreß für Lustrecht, der 1911 in Varis und 1912 in Gent tagte, ist in Frankfurt a. M. zusammengetreten. Berkreich, England, Belgien und Italien.

+ Die Regelung der Nachtarbeit für Jugendliche ift nun durch die Internationale Arbeiterschutzenierens in Bern endgültig festgeset worden. Für jugendliche Arbeiter bis zum 16. Lebensjahre soll die Nachtarbeit überhaupt verboten werden. Die Nachtrube soll eine Dauer von mindestens elf aufeinander solgenden Stunden haben, und es soll darin von allen Staaten der Leitraum von zehn Uhr abends bis fünf Uhr morgens enthalten sein. Das hierüber aufgenommene Brotofoll soll zwei Jahre nach seiner Unterzeichnung, also Hexbit 1915, in Kraft treten.

+ Ein Entschuldigungsbesuch Dichawid Bens bei dem deutschen Botichafter in Konstantinopel ist am Donnerstag ersolgt. Dichawid, der frühere türkische Finanzminister, basse bekanntlich vor einigen Tagen in Baris öffentlich erlärt, die besten Interessen der Türket, die politischen wie die sinanziellen, drängten zu einem engen Anschluß an Frankreich. Die deutsche Botschaft in Konstantinopel hatte aus ihrer Berstimmung über diese Außerung sein Sehl gemacht, und die fürfische Regierung datte, um eine Spannung mit Deutschland zu verdindern, in der Agence Ottomane" eine kurze, die Worte Dichawids abschwächende Rotiz verössentlicht. Damit war sedoch die deutsche Botschaft nicht zusrieden, und sie wünsche eine in bentiche Botichaft nicht zufrieden, und sie wünichte eine in bentlicherer Form erfolgende Desavouierung Dichawids. Mit dem gestrigen Besuche beim Botichafter dürste ber Zwischenfall erledigt sein. Dichawid Ben erklätte bei seinem Besuch, daß seine Außerungen misverstanden worden seien.

+ Die Loslösung des Schuljahres vom Oficrtermin verlangt eine Eingabe des Rates der Stadt Dresden an die Regierung und die sächsichen Stände. Die Eingabe wünscht die Festlegung des Schulbeginns auf den 1. April, gültig nicht nur für die städtischen Schulen Dresdens, sondern für das ganze Königreich Sachien. Die Loslöfung des Schuljahres wird aus zahlreichen Bwedmäßigfeitsgrunden gefordert, weil die Festlegung des Ofterfestes, wie fich mit immer größerer Bestimmtheit berausgestellt bat, ein Ding ber Unmöglichfeit ift.

x Mit bem fogenannten Luxemburger Boch, burch bas bie deutsche Armee im Kriegsfall direkt auf Baris los-marschieren könne, dält der Senator Berenger die Offent-Uchseit danernd in Aufregung. Er erklärt, Luremburg sei heute das Einfalloch für die deutsche Armee, deren Konzentration im geheimen hinter dem Großberzogtum verwirklicht würde. Um Trier hernm sei durch ein großjugiges Spitem von Geftimgen, Gorts, Babnhofen, Bruden

und wienbahntinien ein großes Angriffs und Berteibigungslager geschaffen worden. Frankreich batte früher das Brinzip gehabt, jedem beutschen Lager mit einem französischen zu antworten. An der lugemburgischen Grenze sei jedoch dieses Brinzip vernachlässigt worden, und niemand könne dasur die Berantwortung übernehmen.

Italien.

* Die montenegrinische Anleihe ist zum Teil nummehr durch italienische und französsische Banken erledigt worden. Es ist nämlich mit Montenegro ein endgültiger Abschluß zustande gekommen über einen Borschuß von 8 Millionen Frank gegen Schabscheine auf die internationale Anleihe von 30 Millionen Frank, die Montenegre von der Londoner Botischafterkonserenz bewilligt worden waren. Die Orient-Handelsgesellschaft in Mailand hatte die Initiative zu dieser Operation gegentlich die die den bebie Initiative zu dieser Operation ergriffen, die dazu bestimmt ist. Montenegro in seinen dringendsten Finanzoden nach Beendigung des Krieges beizusteben, und die Banque de Paris et des Pays-Bas hat sich ihr angesichlossen.

Großbritannien.

× Ein Arbeitgeberschunderband für ganz England soll nach einem Beschluß der Mehrheit der englischen Erbeitgeber alsbald ins Leben gerusen werden und zwar zu dem Zweck, die Hisswittel der Arbeitgeber zusammenzusafassen und ihre Rechte und ibre Freiheit im Bertebr mit den Arbeitern und den Arbeitervereinigungen aufrecht zu erhalten. Es wird beabsichtigt, ein Berbandspermögen von einer Williarde Mart zu schaffen.

Spanien.

Danien.

* Bie König Alfons über die französisch-spanische Freundschaft denkt, geht aus einer Außerung bervor, die er im San Sedaltian sum Zwede der Beröffentlichung einem Presserrieter gegenüber machte. Der König sagte: "Seit den elf Jahren, die ich König din, glaube ich gezeigt zu haben, wodin meine Sympathien gerichtet sind. Ich kam nicht vergessen, daß mein Name Bourdon ein franzosischer Rame ist. In dem schwierigen Berte, das beide Länder in Narosto unternommen haben, ist ein enges Zusammenwirken notwendig. Frankreich und Spanien müssen deshalb Hand in Dand geben."

Hue Jn- und Husland.

Trier, 25. Sept. Bischof Korum von Trier bat seine für den 8. Oftober angesehte Romrelse mit Rücksicht auf ben Raiserbesuch in Trier auf den 14. Oftober verschoben.

Berlin, 24. Sept. Eine englische Zeitung batte fich von bier melden lassen, der Kaiser habe in Bancouver und in anderen Teilen von Britisch-Kolumbien Land für person-liche Rechnung erworden, Diese Rachricht trifft nicht zu. Berlin, 24. Sept. Als Hospitanten der konserschaften braktion im preuhischen Landtag baben sich bieser angeschlossen der christischossale Abgeordnete Ballbaum.Minden und der deutschsossale Abgeordnete Desins.

Raneburg, 24. Sept. Der Landtag des Fürstentums Rabeburg hat die Ausdehnung der neuen medlenburgisichen Berfassung auf das Fürstentum abgelehnt, da ein völliges Aufgeben des Fürstentums im Derzogtum Strelit unerwünscht fei.

den Berichmorer bingerichtet, welche por einiger Beit burch ein Bombenattentat awei frangofiche Offiziere getotet

Biffabon, 25. Sept. Dier murbe ein früherer Boligei-agent, ber in eine Berichmorung permidelt ift, perhaftet, Breft, 25. Sept. Das ruffifde baltifche Befdmaber

Ronftantinopel, 25. Sept. Rach ber geltrigen Sibung ber türfisch-bulgarifchen Friedenskonferens erlärten die bulgarischen Belegierten, es sein nur noch Fragen ohne Bedeutung zu regeln; der Friedensperirag könne bald unterzeichnet werden.

Rewhort, 25. Sept. Der Difsiplinargerichtshof entschied im Brose's gegen Gouverneur Sulser, das die Frage besüglich der Aburteilung über solche Anflagepunstie, die vor Sulser's Amtsantritt liegen, erst nach geschlosiener Beweis-aufnahme entschieden werden soll. Der Beschlus wurde mit 49 gegen 7 Stimmen berbeigeführt.

Dof- und Personalnachrichten.

Der Bringregent von Bauern ift vom Allgau wieder in München eingetroffen. Bom 2 bis 17. Oftober wird fich der Bringregent auf Schloß Berchtesgaden aufbalten, am 18. Oftober ist er zur Enthullungsfeler des Böllerichlachtbenkmals in Leivzig.

Die Königin Auguste Biktoria, die junge Gemahlin König Manuels, liegt, wie aus München gemeldet wird, seit einigen Tagen in einem dortigen Krankenbause, da sie sich unpäslich sublt, doch bat sich ihr Besinden icon wesentlich gebesiert. Sie leidet an Insluenza.

* Die Dergogin Thora von Cumberland, Die Schwiegermutter ber Bringeffin Biftoria Luife, vollendet am 29. Geptember ihr 60. Bebensjahr.

Der Kommandierende General v. Lirchbach, Kommandeur des 19. (heisischen) Armeekorps, wird bemnächst in den Rubeitand treten. Als sein Rachfolger wird General de Lassert genannt, der surzeit die 40. (sachsiche) Division be-

"Rach einer Dielbung aus Stuttgart ift Bersog Albrecht von Burttemberg, ber Generalivefteut ber 5. Armeeinspetiton, sum Generaloberften befordert morden. Der Gebeime Oberbauret und Bortragende Rtat im Miniftertum ber öffentlichen Arbeiten Breufing ift sum Brafidenten ber Roniglichen Eilenbahndtrettion in Saar-bruden und Oberregierungsrat Bobenftein in Erfurt sum Brafibenten ber Koniglichen Gifenbahndirettion in Bofen ernannt worden.

Mn Stelle des nach Baris verfetten bisberigen amert-fanischen Generalfonfuls in Berlin, Mr. Thaderas ift der jetige Generalfonjul der Bereinigten Staaten in Damburg, Mr. Robert B. Stinner aus Obio, in Aussich! genommen.

Deer und Marine.

Deer und Marine.

Der Beimtransport der Reservisten vollzieht sich in diesem Jahre nach einem neuen Sustem. Die Reservisten werden mit durchgehenden Fahrscheinen verseben, damit ein unnötiger Aufenthalt auf den Zwischenstationen vermieden wird. Früher musten die Reservisten auf Zwischenstationen oft stundenlang auf den Anschlußung warten. Die freie Zeit wurde zu einer Besichtigung der Ortschaft benutz, womit meist eine kleine Bierreise verdunden war. Den Reservisten passierte es dabei gewöhnlich, daß sie mehr tranken, als sie vertragen konnten. Da sie sich in diesem Zustande öster den rubegedictenden Polizei und Gendarmeriemannschaften widersetzen, war vielsach eine schwere gerichtliche Bestrasung die Folge. Das soll iest dadurch vermieden werden, daß die Reservisten Fahrscheine erhalten, die bis zum Entlassungszel lausen. Die Fahrt arfolgt in Durchgangszesingen oder ist so gelegt, daß dei einer unumgänglich notwendigen Unterbrechung der Fahrt baldiger Anschluß an den Abergangszeig ist. ben Abergangsaug ift.

Der verabschiedete Generalstabschef.

Breiberr D. Dosendorf fpricht.

Wien, 25. Geptember.

Eingeweihte wollen wiffen, daß der Chef unferest Generalstabes, Freiherr v. Högendorf, bereits von jeinem Bosten enthoben und durch den Kommandeur des vierten Armeeforps in Budapest, General Terfatpansafi, ersetz sei. Rur der Berabschiedete weiß es nicht. Einem Ausfrager gegegenüber iprach er beute nur von feinem "bevortebenben Rudtritt'

Sein Rudtritt erfolge nicht aus politifchen, fonbern aus militärifchen Grunden. Mit andern Borten: Richt wegen feiner Daltung während des Balfanfrieges, fondern wegen feines Berhältniffes jum Ergherzog.

Der Generalstabschef betont noch, daß das Gerücht, er wolle nach Rom fahren, vollständig erlogen" sei. Ebenso entsprechen alle Kombinationen, die von einem mißlichen Berhältnis zwischen ihm und dem Grasen Berchtold wissen wollen, nicht den Tatsachen, Es sei ein alter Brauch, daß höbere Offiziere nach einer gewissen Beit jüngeren Platz machen müßten. "Rur der Bapst und die Regenten sehen für Lebenszeit an der Spitze der Rezierung." Hoseit einkalter Arbeit einftellen.

Das Blutbad in Hlbanien.

Mile Melbungen, gleidwiel wo fie bertommen, frimmen barin überein, daß es in dem autonomen Albanien fowie auch in den von den Gerben befetten albanischen Landsteilen drunter und drüber geht. Die Albanesen wollen mit aller Macht die serbische Herrschaft, die sich offendar über ganz Albanien ausdehnen will, abichütteln. Ein Kampf um die Existenz auf Leben und Tod. Über die jüngsten Borgänge liegen folgende Weldungen vor:

Mobilmachung in Gerbien und Cetinje.

Die ferbiiche Regierung, deren Chef, Ministerprafibent Baichitich, aus dem Urlaub sofort nach Belgrad surudgeeilt ift, trifft umfangreiche militarifche Dagnahmen gegen bie Albanesen. Es ist ein besonderes Armeelorps aus acht Regimentern Infanterie mit dazu gehöriger Artillerie und Kavallerie gebildet worden. Inzwischen rührt sich aber auch Montenegro.

Cetinje, 25. Sept. Die auf Befehl bee Ronigs mobilifferte montenegrinifche Armee rudt auf Djatowisa bor. Belgrad, 25. Gept. Die bon 3ffa Boljetinan ge-bilbete albantiche Armee ift auf 20 000 Mann angewachfen und rudt in zwei Abteilungen gegen Struga und Ritichewo bor. Biele angefebene ferbenfreundliche Rauflente wurden von ben Albanefen ermorbet.

Die serbische Regierung tut trop ihrer großen mili-tärischen Anstrengungen, als ob die ganze albanische Frage nur ein Spaziergang sei. Ein Minister erstärte, daß in hochstens drei Tagen die serbischen Truppen zur Ber-stärfung eintressen und in zehn Tagen der ganze albanische Verstand Aufftand, bem man überhaupt su große Bebeutung bei-meffe, unterbrudt fein werbe. Die Belgraber Beitungen fordern die ferbische Regierung auf, sich nicht mit ber Unterdrückung des Aufstandes zu begnügen, sondern Mbanien au offupieren.

Kongreffe und Versammlungen.

Kongresse und Versammlungen.

Dentscher Armenpstegerkongreß. Der Kongreß ist zu seiner diesjährigen Tagung in Stuttgart zusammengetreten. Die Zagung ist dadurch von besonderer Bedeutung, daß sie die Frage einer einbeitlichen deutschen Armengeletzgebung und die Feststellung von Grundsägen und Richtlinien für ein deutsches Reichsarmengeset behandelt. Durch ein solches Beieh soll die durch das Unterführungswohnstiggetet geschassene formelle Rechtseinbeit auch auf das Gebiet des materiellen Rechts ausgedehnt werden. Es soll übereinstimmend für das ganze Reichsgebiet sestgelegt werden, welche Aufgaben der öffentlichen Armenpstege zusallen, welches die Organisation der öffentlichen Armenpstege sein soll, wie die Aufsicht und die Form der Rechtsprechung zu regeln sind, wie die Behandlung gewisser Fruppen von Fürsorgebedürstigen durchzusübten ist. Durch eine solche sindeltliche Regelung in ganz Deutschland würden dem deutschen Bolse jährlich Millionen erspart werden.

Zwischen himmel und Waffer. Bas Garros ergählt.

Wie bekannt, ist es dem französischen Flieger Garros gelungen, innerhalb Jahresfrist zweimal das Mittelmeer zu überfliegen: Das erstemal von Tunis über Sigilien nach Reapel, das zweitemal am Mittwoch von der fran-zölischen Südfüste nach Tunis. Aber diesen Flug erzählt, nach Baris zurückgefehrt, Garros einem Berichterstatter:

Bahrend seines Fluges habe er zweimal Ursache zu ernsten Besorgnissen gehabt. Er sei kaum 100 Kilometer von seinem Aufstiegorte Saint Raphael entfernt gewesen, als ein Beftandteil bes Motors fic ablofte und ben Schumantel feines Flugseuges einftieß; jeboch

arbeitete ber Motor regelmäßig weiter. Borfichtsbalber babe er fich jedoch ber Rufte von Rorfita genabert. Bwifchen Korfita und Gardinien babe fich ein sweiter ähnlicher Unfall, ber ebenfalls teine ernfleren Folgen batte, ereignet. Immerhin habe er fich möglichst dicht an ber Rufte von Garbinien gehalten. Der bebentlichfte Teil feines Fluges habe begonnen, als er die fardinische Rufte aus bem Geficht verloren babe. Während einer Stunde 20 Minuten fei er zwischen himmel und Baffer geflogen, von einem heftigen Binde geschüttelt und von glübender Sonne bestrahlt. Enblich habe er bie Rufte von Tunis erblidt.

Garros bat, wie er jagte, in Biferta landen muffen, weil er nur noch funf Liter Bengin gehabt habe. Die Rudreise nach Baris hat er mit einem Bostdampser ge-macht, weil ihm die Maschine sum Rudslug nicht zuverlässig genug erichien.

Beniger Glud als Garros hatten zwei feiner Lands-leute am Donnerstag. Aus Tanger wird gemeldet: Als der Fliegeroffisier Leutnant Souleillant nach einem Flug in der Umgebung von Udichda niedergeben wollte, fiurste er auf dem Flugplat aus einer Höhe von 50 Meter berab imd war issort tot. — Ein beinahe ebenso böles Ende nahm ein Aberlandslug Paris—Reims, den der Aviatifer Cavelier vollsührte. Cavelier unternahm, ebe er das Vergdrom der Chaupagne gerrickte einen er das Aerodrom der Champagne erreichte, einen furzen Gleitstug, wobei sich der Apparat in etwa 20 Meter Höhe über dem Erdboden überschlug. Der Flieger stürzte aus dem Aeroplan, der noch 50 Meter weiterstog und dort auf dem Boden zerschellte. Cavelier hatte beide Beine gebrochen, eine Mersteutsweiter eine Berftauchung ber Schultern und eine ichwere Ropfmunde erlitten.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 27. September.

Connenaufgang 555 | Mondaufgang 546 | Monduntergang Connenuntergang 1719 Mathematifer und Dichter Gotthelf Raftner in Leipzig geb. — 1772 Ungarischer Dichter Alexander Kissaludy in Sümeg geb. — 1825 Eröffnung der ersten Gisenbahn zwischen Stockton und Darlington in England. — 1856 Afrikareisender und Kolonial-politifer Karl Beters in Reuhaus a. d. E. geb.

Sachenburg, 26. September. In der hiefigen Gegend ift das Einbringen bes hafers nun fast beendet; nur auf bem hoben Beftermalb fteht ber fpat ausgefate hafer vereinzelt noch auf dem halm. Das Ergebnis ber haferernte ift ein folch gutes, wie es feit vielen Jahren nicht zu verzeichnen mar. Die Grummeternte ift noch im Bange und burfte, wenn bas Better noch einige Tage marm und troden ift, balb beenbet fein. Sier und ba find unfere Landwirte auch icon mit bem Ausmachen ber Rartoffeln beschäftigt. Recht viele Rartoffelader find voller Untraut, wodurch die Erntearbeit beeinträchtigt wirb. Infolge bes ftarten Regens, ber in ber vergangenen Woche nieberging, find bie Soffaungen auf eine gute Zwetichenernte junichte geworden, da bie Früchte aufgeplatt find und nummehr an einen Bertanf berfelben nicht gebacht werden fann. In perfchiebenen Orten bes Beftermalbes murben biefer Tage Zwetichen aus ber Wetterau und aus Thuringen eingeführt, für

melde pro Bentner 4 bis 4,50 Dit. bezahlt murben. Bur Betterlage ichreibt bie Beilburger Better. bienstftelle: leber Rordost- und Mitteleuropa hat sich jest ein größeres hochbrudgebiet ausgebreitet. Ueber bem meftlichen Europa verlaufen die Ifobaren giemlich genau von Guten nach Rorben. Bei Diefer Betterlage pflegen Tiefbrudmirbel, die vom Dean herantommen, fich nicht nach Mittels ober Rorbeuropa gu wenden, fondern nördlich nach Island bin abzugiehen, fobag bas europaifche Sochbrudgebiet befteben bleibt. Wir haben alfo Grund, angunehmen, daß die jest eingetretene heitere und trodene Witterung bei ziemlich talten Rachten aber verhältnismäßig warmen Mittagen noch für längere

Beit befteben bleibt. Mus dem Obermefterwaldfreis, 25. Geptember. Das Erntefest des 3. landwirtschaftlichen Begirtsvereins findet Sonntag ben 5. Ottober, nachmittags 21/, Uhr bei Beren Baftwirt Bellinger am hatterter Babnhof ftatt. Das Bereinserntefeft erfreut fich bekanntlich feit Jahren großer Beltebtheit in der Landbevolkerung und wird auch diefes Sahr nach ber fo gut ausgefallenen Ernte feine alte Angiehungsfraft wieder beweifen. - Um 2 Uhr findet ein großer Erntefestzug, welcher Dieses Jahr ein besonders malerifches Bild bieten foll, burch ben Satterter Grund und Müfchenbach ftatt. Bei Antunft auf bem eingefriedigten Geftplag findet die Ueberreichung ber Erntefrone mit einer feierlichen Sandlung ftatt. Gine von jungen Dabchen einftubierte Aufführung: "Burrah aufs Land!" mit Erntereigen und lebenben Bruppenbilbern, mird mefentlich jur Berichonerung bes Geftes beitragen. Die Mufchenbacher Rapelle wird für gute Dufit forgen und auch die Tangluftigen werben gu ihrem Rechte tommen. Möge ber himmel bas Geft mit lachenbem Sonnenichein begunftigen.

Butidbad, 24, Geptember. Um Sonntag tam es bei ber Tangmusit ju einer Schlägerei. Dabei brachte ein Buriche aus Steinefrenz einem seiner Gegner, einem Burichen aus Obererbach, einen Messertich in die Schläfe bei. Der Bermundete erlag am Montag Rachmittag feinen Berletungen.

Diez, 25. September. Unter ben Kandidaten, bie por der Realichule in Diez als Externe bas Einjährigen-Examen bestanden, befand sich auch der Schutzmann Christian Bastigkeit aus Offenbach a. M., der als einer ber Beften bie Reifeprufung für Oberfetunda beftand. Er beabfichtigt, auch bie Abiturienten Brufung abgulegen und fich bann ber boberen Boligeilaufbahn gu

Reuwied, 24. September. (Straftammer.) Der Schiffs. heizer Bilbelm Sch. aus Ailertchen - bier in Saft hat fich megen gefährlicher Rorperverlegung ju verantmorten. Er hat am 10. Auguft bs. 38. in ben Jofef Linden aus Galg im Berlauf burd Defferftiche am Urm und Unterleib Er erhalt 1 Johr Gefangnis abguglich

Frantfurt a. M., 25. Geptember. Das goldenen Bage", eines ber iconften Renaft. Frantfurts, mird gu einem Freilichtmujeum Die Inneneinrichtung foll genau ber einer Frankfurter Burgerbehausung ju Anfang bes hunderts gleichen. Die erforberlichen Mobel merben ben ftabtifchen Sammlungen enine 3m Sauptguterbahnhof murbe geftern nach ber Feuertifte einer Cotomotive ber mit arbeiten beschäftigte Schloffer Josef Biebinger gefunden. Man nimmt an, bag Biebinger bur tigen Bafe ber Feuerfifte ben Erftidungstob eil

Rurge Radrichten.

In bem por ber Straffammer in Giegen verhan gegen ben Saufermatter Rofenthal megen Betrugt und ichmerer Urfundenfalfdung in 12 Fallen beantround schwerer Urfundenzalschung in 12 Fallen beaatrost anwalt gegen Rosenthal vier Jahre Gesängnis und Chrveriust, gegen Rosenthals Schwager, Barmann, wechs Wochen Gesängnis. Die Urteilsverklindigung in den 1. Oktober vertagt worden. — Der Potelbus Bartel aus Bad Kissingen, der einem dortigen der unterschlagen hatte, ist in Frankfurt a. M. verd Es sanden sich noch 900 Mt. dei ihm. Das übrige fallen Muchmocher in Lusern verwettet bei einem Buchmacher in Lugern vermettet. -- Rammerheren v. Bothmer in Frantfurt a. D. reich gereist war, ist in Baris von feinem Bater gei bort heimgebracht worben. Die Befürchtung, er für die Frembenlegion anwerben laffen, bat fich nicht erfüllt. — Beim Böllerschießen am Abeim nicht erfüllt. — Beim Böllerschießen am Meinufer wurde ein junger Mann im Gesicht so erheblich verken nach Wiesbaden in die Augentlinit gebracht werden wach Augenlicht gefährdet ist. In Bacharach werden web Augenlicht gefährdet ist. In Bacharach werden web schießen auf der Burgruine Stahled ein Mann von der Böller bediente, im Gesicht so erheblich verletzt, das der völligen Erblindung besteht. — Durch em Gusstem in dem Dorfe Schnell das de Gehöfte mir alw vorräten volltändig eingeäschert. Bei den Löschmalfalden de Stadtle, sowie mehrere angrenziende Gehöfte mir alw vorräten volltändig eingeäschert. Bei den Löschmassellitten zwei Feuerwehrleute durch herabstürzende Beiligungsellitten zwei Feuerwehrleute durch herabstürzende Beilig gesährliche Berlezungen. Der Schaden beträgt ungesäht geschrichte Berlezungen. Der Bahnspeditzur Betri in die heim geriet auf dem Feld mit seinem Eicssohn in dessen Berlauf dieser ihm einen Schlag mit der das Kopf verseite Abert verstarb an den Berlezungen das Die bei Biblis von einem Juge übersahrenen Ebelmte Bnach neueren Meldungen den Tod infolge eines Inglitzt funden. Nach den ersten Rachrichten sollte es sich um Schandeln. handeln.

Nah und fern.

O Raiferliche Belohnung für Rettung and Der Deutiche Raiser hat der Besatzung des bis Dampfers "Arn Scheffer" für die der in Seene Besatzung des deutschen Seglers "Minnie" gelei wertvolle Beschnungen verliehen. Es erhielten be Schol eine golbene Remontotrubr mit Bidming Mamenszug des Kaifers in Brillanten, der Sie Smit ein Marine-Doppelglas mit Bibmung Matrofe Monsen sowie sein Sohn Gottfried ein Geldgeichent.

Der beutiche Flieger Baul Stoeffler flog im in mit bie Fernflugpreise ber Nationalflugipende hausen nach Warschau. Er flog ohne Bwi nach Blonst bei Warschau und setzte bann fe fort. Begen Rebels und Gewitters, bas au Rompas einwirfte, perirrte er fich aber und ! Awischenlandungen, bis er endlich am Abflugtages auf dem Flugfelde Mototow bi landete. Im gangen bat Stoeffler bei feinem einwandfrei festgestellt ist, 1800 Kilometer amie Es fehlen noch die Bestätigungen von zwei Landorten. Sollten diese Landungen, wie voransande ebenfalls amilich beglaubigt werden, so hat Stoe von Guilleaux gehaltenen Beitslug-Beltresord sie und ist zugleich erster Amvärter auf den 10000 Rreis der Votignelssuchen Breis der Nationalflugipende.

O Seltene Familienfeiern. Bon smet Familien tonnten feht Feiern begangen merb außergewöhnlich felten portommen. Die Radrichten, von benen die eine aus Beit, bie Ditbentichland ftammt, laffen wir bier folgen

Mannheim, 24. Sept. In der Familie des nalten Bigarrenmachers Bögele wurde dier ein teltenes Fest geseiert. B. beging mit seiner alten Gattin die goldene Hochzeit, eine Tockseit silberne Hochzeit und ein Entel grüne Hochzeit goldenen Hochzeitspaar gratulierten der Frosberg Baden und der Erzbischof. Der Stadtrat von Anstillete wertvolle Geschenke.

Schneidemühl, 24. Sept. Bier Hochzeiten geschneidemühl, 24. Sept. Bier Hochzeiten geschneidemühl, 24. Sept. Bier Hochzeiten geschneidem geseiert wurden in dem House des Freie

mal gefeiert wurden in dem Hause des gutsbesigers Radte in Dut, dessen vier kungen Männern die Hand gum Bunde reichten. Die Trammgen fanben an swei Lagen

- O Diebftahl wertvoller Bagnerreliquien. früh wurde in der Billa "Bahnfried" in Ban Befistum der Familie des verstorbenen Richard Bagner, eingebrochen. Den Spitin mehrere Gebrauchsgegenstände Richard Bagner Dande. Unter anderm fehlen aus einem Schrift mit einer Glasicheibe verfichert mar, eine mit sehr alter Stiderei und die mit Edelsei Schmuftabaksdose des Meisters, vericiteder Dosen, ferner eine Uhr, die der Bayerntonis Richard Wagner geschentt batte. Merswalt haben die Einbrecher nur lleinere Gegenstande größere wertvolle Gegenstände find nicht beri Mugerdem wird eine Goldene Medaille für Wiffenschaft vermißt, die Wogner vom Könis von berg verliehen worben war. Aus unverschlosen founten die Diebe, die offenbar gut Beides baben, fich gleichfalls Schmuchachen von erheblic aneignen.
- O Folgenichtwerer Seilbruch. Anf ber bei Brube "Bercmia" bei Bienenburg rig bei bei

nicht auf Schacht 1 das Cau der Fahrung, bierbei entflegenden Rud murde ber mit eiegle Forderforb febr beftig ericuttert. Die flog auseinander, und vier Mann fturgten in ben nebei fie getotet wurden. Bon ben übrigen murben vier ichiver verlegt.

Rettor als Abiturient. Bei ben Abiturienten-für Auswärtige, die in Munfter i. B. an ber errealidule stattfanden, befand fich auch ber atte alte Reftor Kottenhoff von der Hand bet de (Bolfsschule). Bon den zwölf Brüflingen iret barunter der Restor. — In letter Seit siedene Lehrer der Bolfsschule das Abiturium noch auf ihre alten Tage" zu ftudieren und bere Lebramts-Karriere einzuschlagen. Einer Mien Brivatbogenten über neuere Bbilofophie ein Bolfsichullehrer, ber erft als Dreißiger at befuchte.

minor

er burd

g and d

ten der Omung I der Sin

muma ed ein s

mb m

n Bei

roussu

nt Stoc

met

atung des Doppelmördere Straffer. Donners. wurde ber Morder Straffer, ber im Mai ben Biliftarattache D. Lewinsti und ben Boligei-Bohlender auf offener Strafe in Munchen bem Sofe bes Gefängniffes in Stadelheim weils durch den Münchener Scharfrichter hingerichtet. Im Gefängnishof angelangt, Berurteilte vor den Ersten Staatsanwalt ihm den Bollzugsbefehl vorwies, ihm die bes Bringregenten seigte und ihn bann bem sur Bollftredung des Todesurteils übergab twardiges Wefellenftud. Ginem Schloffermeifter eben hat der Bezirksausschuß auf Antrag der mimer in Weimar für die nächsten drei Jahre mis zur Ausbildung von Lehrlingen entzogen. n Lehrlinge batte nämlich mit Zustimmung des in Gesellenstud ausgestellt, das aus einem alten, ellich geputten Schloß bestand. Der Meister bai Forhaltungen geäußert, er habe teine Beit, seine in beaufsichtigen. Dieser Mühe ist er nun auch

00 Mart für einen Rerbenchot. Gine 218-20 000 Mart erhielt jest ber Banbwirt Carl Ralbe a. S. von der preußischen Eisenbahn.
B. hatte vor etwa Jahresfrist beim Aufze Rangierzuges auf einen auf dem Lade-Station Ralbe ftehenben Gifenbahnmagen einen erlitten. Er hat dann auf Beranlassung ichnfistus längere Leit in einem Sanatorium 4. bis jest die Anerkennung des von ihm geltend Schadenersates erfolgt ist.

ngene als Erntearbeiter. Die Aberfüllung ber er Beichaftigung, benn im Intereffe bes beutichen burfen Sandwertsarbeiten nur beidrantt anwerben. Biele Gefängnisse forgten für Be-baburch, baß sie bie Gefangenen gur Ber-m Lanbarbeiten entsandten. Auch jeht bei ber eit werden vielfach Gefangene fommandiert. n sind es Gesangene, die nur noch turze Zeit an verbüßen haben, und bei denen im Hindlid mige gute Führung ein Fluchtversuch nabezu n ericheint. Den Kommandos werden natürlich bezeben, die Landwirte haben den ortsüblichen

gewinnung in Reuft. Swifden ber Gurftlich Reinreinsdorf bei Greis finden gegenwärtig ven ftatt, die die Biederaufnahme des Silber-Reug altere Linie bezweden.

00 Mart für einen Buchtfrier. In ber Stadt Balmira ist eine große Tierausstellung worden, su der die meisten großen sud-fin Rinderzückter ihre besten Buchttiere entsandt ersten Breis errang ein prachtvoller argen-er, der den Ramen "Buenos Aires" führt. öbnlich schöne Tier ist für den Refordpreis Mart verfauft worben.

altsames Begräbnis. In Bortland (Bereinigte ein eigentümliches Begräbnis stattgesunden. alb, der ein großer Berehrer des Wassersports tawillig versügt, daß seine Leiche eingeächert den mit seiner Jacht auf hoher See versenst m Bunich tamen feine hinterbliebenen nach. murbe auf die Jacht gebracht, und Jacht und m auf hober Gee verfentt.

habgierige Bringeffin. In Betersburg trafen unfasus der 57 Jahre alte persische Brinz Ander-Mirsa und seine 37 Jahre alte rinzessin Agodista mit zwei Kindern ein. Die uchte einen nervösen und franklichen Eindruck. ich der Ankunft frachten in den Zimmern des sepaares plöslich Schüffe. Das Dienstpersonal inzen in der Uniform auf dem Boden liegend, andet. Die Brinzessin lief, einen Revolver in fgeregt pon einer Ede bes Bimmers in bie erbeigerufene Boligei brachte bie Bringeffin Bei ihrem Berhör stellte sich heraus, daß das dar ein großes Bermögen besitht und im ich begütert ist. Swischen dem Ebepaar kam leben Tag zu Bermögensstreitigkeiten, da die ichtete, daß ihr Mann fie in feinem Testament ter Bermandtichaft benachteiligen wurde.

icher Untergang einer ruffischen Spit-tion. Ein vor einigen Tagen in der Nähe ist ans Ufer geworfenes Berded eines zer-schiffes ift jest von den Bellen wieder ins marken in dem Schiffstoren befonden morben. In bem Schiffsforper befanden Gilaftiefel mit bem Stempel einer Rigaer bat Grund zu ber Annahme, daß das ttules gewesen set, mit dem im Jahre 1912 des Forschers W. A. Russanow nach Bon Spitbergen wollte Ruffanom ibiriichen Infeln und, wenn möglich, nach be vordringen. Sind bie beiben Schiffe angunehmen, bag die Ruffanowiche

ber frangofifchen Flugtednit. Die Frangofen Sebiet der Flugtechnit wieder swei be-de errungen. Bunachft ift es ihnen — nach melbungen - gelungen, einen Beppelin-Ab biefer neue Apparat bant feiner Ge-

ichwindigleit selbst ichnellsten feindlichen Lentballons nahern, deren Feuer standhalten und mit gleich weittragenden Baffen erwidern konnen. Die Steuerung des Apparats, defien erste Berluche natürlich gebeimgehalten werden, habe man einem Unteroffizier übertragen, der an ben jungsten Mandvern teilnahm. Ein Blatt gibt der Unsicht Ausdruck, daß die Luftschiffe sich gegenüber den Beppelin-Jägern in sehr ungunstiger Lage befinden, da sie ein unverhaltnismäßig großes Biel bieten und ein einziger Ereffer sie unter Umständen zur Explosion bringen und jerstören könnte. — Ferner ist es dem Flieger Moreau zelungen, eine Borrichtung zu erfinden, die jeder Flugmaschine das Gleichgewicht sichert, Bei den veranstalteten Brobesahrten soll sich diese Borrichtung glänzend bewährt ischen aben.

Kleine Tages-Chronik.

Berlin, 25. Sept. Der Reftor ber frangösischen Romponissen, Camille Saint-Saens, weilt gegenwärtig bier, im auf Einladung des Generalintendanten Grafen v. Dullen-Daeieler der 100. Aufführung seines Dauptwertes "Simson und Delila" beiguwohnen.

Baris, 25. Sept. Das Befinden des Oberstleutnants.
3. Winterfeldt in Grielles ift noch immer ernst. Die Erscheinungen in der Bruft lassen noch immer, trot einer leichten Besserung, die ichwersten Romplitationen besürchten.
Graz, 25. Sept. Im Roblenbergwert Rosenthal wurden zwei Hauer durch Gesteinsturz gefotet.

Rewhort, 25. Sept. Das Bermogen bes verstorbenen biefigen Burgermeisters, Sannor, ift auf 11, Millionen Dollar abgeschäbt worben. Bon biefer Summe erhalten seine beiden altesten Tochter nur je 1000 Dollar. Beide baben gegen ben Billen ihres Baters gebeiratet.

Aus dem Gerichtsfaal.

Mus dem Gerichtslaal.

§ Der Landesverräter Wölferling steht erneut vor dem Oberkricgsgericht in Berlin. Er wurde bekanntlich seinerzeit von dem Kriegsgericht wegen seiner Spionendienste, die er Rusland geleistet hatte, als er in Thorn als Schreiber beim Gouvernement Ladig war, au 15 Jahren Buchthaus und 15 000 Mark Geldstrafe verurteist. 75 000 Mark, die er von Rusland erhalten batte, wurden augunsten der Staatskasse eingezogen. Das Reichsmilitärgericht verwies die Sache aur nochmaligen Berbandlung an das Oberstriegsgericht in Berlin. Die Berbandlung ift nicht öffentlich.

friegsgericht in Berlin. Die Berhandlung ist nicht öffentlich. 5 Das Unglück auf dem Berliner Stadtbahnhof Jannowin. brücke. Bor dem Landgericht I au Berlin batte sich Mitt. woch der Eisenbahnhilfsbeamte Landt unter der Anklage zu verantworten, auf dem Berliner Stadtbahnhof Jannowisderücke am 80. Oktober 1912 einen Bugzusammenstoß versichuldet zu haben. Damals wurden 70 Bersonen verletz, von denen eine verstard. Die Berhandlung gestaltete sich äußerst interessant, da auf dem vielbesahrenen Gelände des Stadtbahnhoses ein Losaltermin abgebalten wurde. Doch über den dahindrausenden Zügen erklärten Sachverständige dem Gericht die Signalgebung, die der Angeklagte salick gehandhabt haben soll. Die Berhandlung endete mit der Berurteilung Landt's wegen sahrlässiger Tötung in Tateinheit mit Transvortgesährdung und Körperverletzung zu drei Monaten Gesängnis. brei Monaten Gefangnis.

§ Eine Kindesmörderin jum Tode verurteilt. Die Glasichleifersfrau Amalie Senfpr aus Desiendorf, die im Juni wegen eines Familienzwiftes ihre zwei Knaben mit Eisigsaure vergiftet bat, wurde vom Schwurgericht in Reichenberg (Böhmen) zum Tode durch den Strang versurteilt.

§ Tobesurteil. Das Schwurgericht zu Beuthen (D.S.) perurteilte ben 22jabrigen Berficherungsagenten Ebuard Gornit, ber im Mars in Rattowit bas Onllaiche Shepaar ermordet hatte, som Tode und 15 Jahren Buchtbaus.

"Heh wie bald, ach wie bald . . . " Eine Millionengrundung unter dem Dammer. ou. Berlin, 25. Gept.

"Ach wie bald, ach wie bald, schwinder Schönheit und Bestalt", sautet der Strophenansang eines alten wehmütigen Bolksliedes, das einem immer wieder einfällt, wenn man von dem Schickal irgendeiner Großberliner Reugründung hört. Mit wieviel Lamtam und Brimborium wird irgendeine dis ins sleinste ausgetüstelte neue Sache ins Leben gerusen! Den großen Dimensionen des einem undedingten Bedürfnis abhelsenden Etablissements entsprechen die großen Gelder, die hineingesteckt werden, und dann troßbem . . ach, wie bald! Benn auch Schönheit und Gestalt nicht im wahrsten Sinne des Bortes entschwinden, io setzt sich doch der Pleitegeier aus Dach, wodurch dis est noch nie ein Haus gewonnen hat. Ach wie bald, ach wie bald, ichwindet Schonheit und

est noch nie ein Haus gewonnen hat.
Bie dem Eispalaft und dem Sportpalast ist es jest auch dem großen in der Nähe des Boo gelegenen Riesenpalast ergangen, der aulest unter dem großen Ramen "Hotel Cumberland" nicht vegetieren konnte, nachdem er als Boardinghouse gar nicht popular werben fonnte, wenn man diesen Ausbrud gebrauchen barf für die pornehme Bollsichicht, auf die das neue "Bohnhaus" au-geschnitten war. Deute fam num diese Berliner Millionengründung unter Sammer vor dem Amisgericht in Charlotten-burg. Meistbietender blieb der als Supothelengläubiger mit einer Million Mark interessierte Gebeime Rommerzienrat Boog, der 6 850 000 Mark geboten hatte. Geheimrat Boog erflärte, namens der Aftiengesellschaft Sendig Boog erstatte, namens der Attiengesellschaft Sendig Hotel das Gebot abgegeben zu baben, so das eine Fortsührung des "Hotel Tumberland" durch den bekannten Konzern des Hoteliers Sendig gesichert zu sein scheint. Das abgegebene Gebot dect gerade die erste Hypothef und die Kosten des Berfahrens. Betrieben wurde das Bersahren auf Antrag des Geheimen Kommerzienrats M. v. Guilleaume in Köln, wegen eines Anspruchs werden Konzern eines Teilhetrages der an erster Seine wird. 549 000 Mart, eines Teilbetrages ber an erster Stelle mil 61/, Millionen Mart eingetragenen Hapothet. Beträchtliche Beträge fielen aus, namentlich die Forderungen ber Baulieferanten, die sicherlich in der Stimmung sein werden, Haufis wehmutige Borte zu versteben: "Ach wie bald, ach wie balb . . .

Bunte Zeitung.

Der Frithjoftrug am Balestrand. Unweit bes stolz emworragenden Standbildes des nordischen Recen Frithjof, das Kaiser Wilhelm den Norwegern sum Gedenken an seine Nordlandsahrten gestistet dat, liegt der im Nordland berühmte Frithjoftrug, der seht beinahe eingegangen wäre, da der Bestger große sinanzielle Berluste gedaht hat. Aber Freunde des Wirtes und seines guten Vieres haben die Angelegenheit erledigt, so daß der Frithjostrug erhalten bleibt. Manch gefröntes Daupt hat sich an dem guten Viere, das dort ausgeschenkt wird, erlabt, und das Gast-

dans in jett, seit das Geschent des Deutschen Kaijers in ber Rabe errichtet worden, das Liel vieler Ausflügler. Auch der Deutsche Kaiser hat dort oft und gern geweill und das treffliche Bier gekostet. Besondere Fremischaft und das treffliche Bier gekostet. Besondere Freundschaft verknüpft Lasse Bangnes, so heißt der diedere Wirt, mit dem König Oskar von Schweden. Sie stehen auf Dussuß, und mauchen Becher haben sie gemeinsam geleert, als König Oskar noch Prinz und Norwegen und Schweden noch vereint waren. Schwedens König bätte sicher seinem Duzdruder aus verklungenen Tagen geholsen, wenn er von dessen Berlegenheiten gewußt hätte. Schwedische Zeitungen erklären sogar, der König hätte, als er von der Klemme seines alten Freundes erfuhr, selbst vermittelnd eingegriffen, Jedenfalls hat ein höherer Hosbeanter aus Stodholm längere Beit am Balestrand geweilt. Stodholm langere Beit am Baleftranb geweilt.

Stodholm längere Beit am Balestrand geweilt.

Empsindungen eines Blinden. Der bekannte itasienische Friedensfreund Moneta ist vor einigen Tagen 80 Jahre alt geworden. Teodoro Moneta ist ieit langer Beit erblindet. Es haben sich ihm aber, wie er an seinem Geburtstage seinen Besuchern erzählte, die Augen der Seele gedsinet. Seitdem ich blind din sagte er, "habe ich ganz neue Empsindungen, die ich früher nicht einmal geahnt habe. Benn man mir z. B. die Beitungen vorliest, sühle ich, daß in meinem Mailand dieser oder iene Beg freigelegt, daß hier ein Blatz geschaffen, dort ein Gebäude errichtet werden müßte. Ich sehe das alles in seinen Einzelheiten und stelle mir den in Frage sommenden Teil Mailands mit einer außerordentlichen Klarbeit vor, Teil Mailands mit einer außerordenklichen Klarheit vor, wie ich sie nie kannte, als ich noch sehen konnte. Früher achtete ich nicht auf diese Dinge; jest ist es eine große Freude für mich, wenn ich mir so das Aussehen der Stadteile, in denen ich gewohnt habe, vorstellen kann. Benn man sehend ist, wird man durch tausend fleine Dinge abgelenkt: ein Gedanke kommt und verschwindet; ist man aber blind, so bleibt der Gedanke und man lebt mit ihm und kann ihn ständig zergliedern und sortentwicken. Bir sind nie allein, weil wir in der Gesellschaft unserer Betrachtungen sind, weil wir immer unsere Erimerungen bei uns haben weil es immer etwas gibt, was wir als Sehende nicht beobachtet hatten, etwas, was uns entgangen war gls die Relt uns ihre zehlleien Bereit uns entgangen war, als die Welt uns ihre zahlloten Zerstremungen bot, und was wir jest erst, wo wir uns vollständig sammeln können, festhalten." Wer erinnert sich
nicht bei diesen Worten an Heler, der in der Blindbeit ein so reiches Seelenleben erschlossen ward, daß sie
von ihrem inneren liberstuß als Lehrerin und Menschentreundin auf Tautende und aber Tausende Ginslus übt freundin auf Taufende und aber Taufende Ginfluß übt.

Dier werben Gie ichweigfam rafiert! In England meint man binter feiner Beit gurud gu fein, wenn man nicht ab und gu die Belt mit etwas Augergewöhnlichem nicht ab und zu die Welt mit etwas Außergewöhnlichem überrascht. Jeht aber hat man doch das Allerungewöhnlichte getan. Die meisten der vornehmen Friseure haben nämlich beschlossen, fünstig während der Hantierung mit dem Rasiermesser und den Scheren unverdrüchliches Stillsichweigen zu dewahren und damit die nur allzu vielen Kunden lästig gewordene Aberlieferung von der Zungengewandtheit und der Redefreudigseit des alten Figaro aufzugeden. In den vornehmen Rasiersalons prangen Plasate mit der Ausschlere: "Dier wird schweizsam rasiert!" Es wird also dem Kahlsops fein Haarwasser, dem Blonden sein Haarfarbemittel, sein Kuder, keine Bartpomade empsohlen. Auch das Gediet der Weltpolitis bleibt künstig underührt. Wird es nicht in den Frisenläden Londons etwas einsam werden? etwas einfam werben?

Echundromane ale Reflamemittel. Muf ein eigenartiges Mittel, feinen Runbentreis gu erweitern, ift ein Raufmann im Berliner Beften gefommen. Bahrend allüberall der Kampf gegen die Schundliteratur teilweise mit gutem Erfolg geführt wird, hat dieser Menichenkenner sich eine ungeheure Auflage von Schundromanen gesichert, mit denen er bogenweise seine Waren umhüllt. Auf diese Weise erbält Fräulein Emma nach und nach den ganzen "Schinderhannes", sie darf beim Einkauf mithestimmen, in welchen Bogen sie die Ware eingewickelt zu haben wünscht. Und Fräulein Lieschen erhält ebenso kostenlosden "Baprischen Siesel." Wer Berlin kennt, weiß, daß der Mann dem Kampf gegen die Schundliteratur zum Erobe große Geschäfte macht

Trope große Geschäfte macht.

Die Fragen der Frauen. Einen nicht gerade galanten Ausspruch über die Frauen veröffentlicht "Einer, der sie tennt" in einem enalischen Blatt. "Die Frauen", so tennt" in einem enalischen Blatt. behauptet er, richten ihr Entgegenkommen zu den Männern pach dem Entgegenkommen ihrer eigenen Jahre. Wenn sie 20 zählen, fragen sie gleichgültig: "Wie ist er?" Bei 30 fragen sie: "Was tut er?" Bei 40 begnügen sie sich mit der Frage: "Wer ist er?", bei 50 aber rusen sie: "Wo

Ohne Urfunde gibt es feinen Tod. Etwas ichwer-fällig ift ja die Bureaufratie immer; besonders ichwerfallig ift bie frangofische. Das ift befannt. Aber man burite ielbst in den dureaufratischen Annalen Frankreichs kannn einen zweiten Fall sinden, der sich mit dem nachstebend geschilderten an Seltsamkeit messen könnte. Seit vielen Jahren enthält der Daushaltsplan der Bariser Bolizeipräsestur, der dem Stadtrat zur Bestätigung vorgelegt werden muß, die Worte: "Für Mou an den Präsesten als Borschuß gezahlt 360 Frank." Rum ist aber Mou, eine Kate, die die Mänse der Präsestur zu vertilgen hatte, schon im April 1901 gestorben und durch seine Rachsolgerin, auch durch seinen Nachsolger ersetzt worden. Tropdem zahlt der Stadtrat sedes Jahr dem Präsesten. Tropdem zahlt der Stadtrat sedes Jahr dem Präsesten verden verden braucht, rubig in die Tasche stedt. Und das alles, weil nicht nachgewiesen werden kann, daß Mou wirklich verschieden ist. Für die Bariser Stadtbehörde gilt eben ein Wesen, das einst gelebt hat, nicht als tot, wenn sein Tod nicht urkundlich bewiesen werden kann! felbft in ben bureaufratischen Annalen Franfreichs faum nicht urfundlich bewiefen werden fann!

Berdiente Strafe. In Seidelberg haben por einigen Tagen swei alademische Wisholde für einen "Bierust" teuer bezahlen muffen. Sie kamen bei der Heimselten an der Glode eines Arstes vorüber und — flingelten. Alls der pklichtbereite Arzt erschien, baten sie ihn um ein Rezept sir Rhabarberwein. Damit trollten sie tanzend von damnen. Der Arzt aber hatte den Sprecher erkannt und sandte ihm für nächtliche Behandlung eine Rechnung über 25 Mark, sahlbar an die städtische Kasse für die Armen Der Mulensohn mußte die "Behandlung" sahlen, da der Arzt mit Klage drohte. Künftig werden die ärztlichen Rlingeln vor ihm ficher fein.

Bon ber ruffifden Preffe. Die ruffifche Regierung macht fich im Grunde wenta Soraen. Am allerweniaften tummert tie fich um die Kritit der Beitungsichreiber. Aberschreitet ein Redafteur die dem Ermeffen des Gouverneurs anbeimgestellten Grenzen, so wird er mit einer Buse belegt, und der Berleger, der sie besahien muß, forgt dann ichon für die nötige "Dampfungspolitit". Es gibt aber noch andere Mittel, um eine unerwünschte Stimme jum Schweigen ju bringen, wie folgender flaffifche Borfall befundet, ber fich furglich ereignete. Massiche Borsall betundet, der sich turzusch ereignere. Der Redasteur einer Arbeiterzeitung wurde am 17. September zur Polizeiwache gerufen, wo ihm eröfinet wurde, daß er nicht Redasteur sein könne, da er seine Mittelschulbildung besitze. Falls er von seinem Bosten nicht zurücktrete, habe er Unannehmlichseiten zu gewärtigen. Beiter darauf in die Redastion zurück und zeigte Genannte sehrte darauf in die Redastion zurück und zeigte feinen Rudtritt an, obwohl fein Berleger und fein Leferfreis, ja viele feiner Gegner ben außerordentlich be-lefenen Beitungsmann, ber durch Selbstitudium etwas geworden ift, bochichagen. Die weife Regierung in Rug-

Das leuchtende Rleid. Seit einiger Beit finden bis imerisanischen Damen Bergnügen daran, sich auf den Straßen in Trachten zu zeigen, die die Ausmerksamkeit des noch nicht ganz übergeichnappten Aublikums derarl erregen, daß sich große Menschenmassen aufanmeln, die den Trägerinnen der auffallenden Kleider durch die ganze Stadt folgen und die tellen Skeidermann der Ausgerinnen Stadt folgen und die tollen Schöpfungen der Dobe mit bohnifchen und entrufteten Gallos begrußen. Den Reford auf biefem Gebiete bat aber jest Dif Beresford in ber

Heinen Stadt Carlisle im Staate Benniplvanten geichlagen. Sie führte ein felbsterfundenes leuchtendes Rleit spazieren. Sie hatte Musselinstoff in Bhosphor getaucht und ging so durch die abendlich-dunklen Straften. De aber diese Mode zu Berkehröftorungen führte, erhielt die erfinderische Dame eine Anklage wegen — Gefährdung des dienklichen Berkehrs. Seitdem trägt sie kein leuchtenbes Aleid mehr.

Dandels-Zeitung.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 25. Sept. Amtlider Preisdericht für inländisches Getreide. Es bedeutet W Weisen (K Kernen, R Roggen) G Serite (Bg Braugerste, Fg Futtergerste), H Safer. (Die Breise gelten in Mark für 1000 Kilogramm guter markt sähiger Ware. Seute wurden notiert: Königsberg i. Br k 155.50-156, Danaig W bis 195, R 151-155.50, G 158 bis 160, H 142-166, Stettin W bis 184, R 135-154, H 130-158 Wosen W 194-196, R 155-158, Bg 155-163, H 156-159 Bressau W 194-196, R 155-158, Bg 155-163, H 156-159 Bressau W 194-196, R 155-158, Bg 150-160, Fg 142-145 H 154-156, Berlin W 191-194, R 157-168, H 158-182 Magdeburg W 185-188, R 159-161, Bg 168-180, H 167-172 Samburg W 192-195, R 158-161, H 180-170, Samoow W 189, R 162, H 160, Dortmund W 188,50-192, R 157,54 bis 162,56, Mannheim W 202,50-205, R 167,50-170, H 101 bis 175.

Berlin, 25. Sept. (Produftenbörfe.) Beisenmeh Rr. 00 23,50—28. Ruhig. — Roggenmehl Rr. 0 u. 1 ge mischt 19,80—21,90. Abn. im Sept. 20,35, Dez. 20,35 Platter. — Rüböl. Geichäftslos.

Limburg. 24. Sept. Amtlicher Fruchts-ichnittspreis pro Malter.) Roter Beigen (Raffang fremder Weigen 15,85, Korn 11,90, Braugerfte 0, 7,50, Kartoffeln 3,60—4,00 LL.

236 Partopell 3,00-4,00 2d. (Furagemark.) bei Picebaden, 25. Gept. (Furagemark.) bei Richtstraft 4,40-4,00, Rrummstroft 0,00, ben 1,400 Rilo. Angefahren waren 5 Wagen mit Fru

Weilburger Betterbiente Boransfichtliches Better für Camstag ben 27, 2

Morgens neblig, fouft troden und beiter, Tagestemp ratur anfteigenb.

Für das lette Bierteljahr 1912 werben noch immer Beftellungen auf ben Ben Wefterwald" jum Breise von 1,50 Mt. febre lohn) von allen Poftanftalten, Brieftragem Beitungsboten fowie in ber Befchaftsftelle and

Meu hingutretenbe Lefer erhalten bie in biefe noch erscheinenben Nummern toftenfrei geliefer

Auf vielseitigen Bunfch!

Neu aufgenommen

Neu aufgenommen

Leinen-Wäsche

wie Stehumlegefragen, Stehumlegeliegefragen, Stehfragen und mit um= geschlagenen Eden, Umlegefragen, unr moderne Formen äußerft billig in befter Qualität, garantiert 4fach.

Allter Martt 68. Alter Martt 68. Bitte auf mein Schaufenfter achten.

Bruchbänder mit und ohne Federn alle Größen und Formen

empfiehlt zu ben billigften Breifen

Joseph Chriftian, sattlermeiner, Bachenburg

Gegenstände zur Krankenpflege

Berbandwatte, Mullbinden, Geftpflafter Brigatoren, Sprigen, Wochenbettartifel Sauger, Kinderflaschen, Kindernährmittel Lebertranemulfion, Suftentropfen, Rrantenweine Kräftigungsmittel, Inhalationsapparate empfiehlt

Karl Dasbach, Drogerie, Bachenburg.



Große Auswahl

Barometer

Thermometer Perspektive Kneifer und Brillen

empfiehlt

Rötig Nachfolger

Inh. Ernft Schulte

Hachenburg.

Nähmaschinen

als Langichiff, Rundichiff und Schwingschiff, bestes Bielefelder Fabritat, halte ich ftets am Lager und gebe diefelben gu billigften Breifen, auf Bunich auch auf Teilzahlung, ab.

Rarl Baldus, Sachenburg.

Rechnungsformulare

in allen Formaten und jeber Musführung liefert ichnellfiens

Druckerel des "Erzähler vom Westerwald" in Hachenburg.

 Ziehung bestimmt 4. Oktober in Köln. Kölner Lotterie

130000

Lose a 2.4, II Lose 20.4

Amtenbrink

Köln a. Rh., Schildergasse 30.

Bleich S

Pulze

Laufer

Riceberg. R. Schneiber.

QBir haben n Quantum

Keuchhull

Rarl Daoban Sachent

Ferbit und Winter 1913/14.

Zur bevorstehenden Saison

find unsere großen bäger wieder auf das Reichhaltigite und Schönste sortiert. Wie in vielen Kreisen bekannt, geht unserer Firma hinsichtlich der von uns geführten Waren ein guter Ruf poraus, und ein weit verbreiteter treuer Kundenkreis gibt uns täglich neue Beweise seines unbegrenzten Vertrauens. Bei unieren Einkäufen find wir stets darauf bedacht, unseren Kunden wirklich gediegene, reelle Waren zu verkaufen.

apartesten Neuheiten

zeigen wir Ihnen in einer hervorragend großen Auswahl und einer Vielleitigkeit, daß es nicht schwer fallen dürste, das Ihrem Geschmack entsprechende leicht herauszufinden. Zu einer zwanglosen Besichtigung, bei der Ihnen alles Neue bereitwilligst, ohne jede Kausperpflichtung gezeigt wird, laden wir Sie ganz ergebenst ein, und sollte es uns freuen, Sie recht bald in unseren Geschäftsräumen begrüßen zu können.

Warenhaus S. Rosenau, Hachenburg.